

## Pastorales Konzept

### 1. Leitbild der pastoralen Arbeit

Die pastorale Arbeit am Bildungscampus Köln-Kalk versteht sich als verbindendes und sinnstiftendes Fundament für die gesamte Schulgemeinschaft. Sie nimmt die unterschiedlichen Biografien, Glaubenshaltungen und Lebenserfahrungen aller Beteiligten ernst und schafft auf dieser Basis Räume der Begegnung, der Stille, des Austauschs, der Mitgestaltung und des gesellschaftlichen Engagements.

Unsere pastorale Arbeit will:

- christliche Werte lebendig erfahrbar machen,
- Gemeinschaft über Jahrgangs- und Schulformgrenzen hinweg stärken,
- Sinnfragen Raum geben,
- spirituelle Vielfalt anerkennen und integrieren,
- Lebensfreude, Hoffnung und Trost erfahrbar machen.

### 2. Grundsätze der Gestaltung

- **Verbindendes Konzept:** Die pastorale Arbeit wird für die Grundschule und Gesamtschule gemeinsam gedacht und gestaltet. Es gibt gemeinsame Leitlinien, aber differenzierte Zugänge je nach Alter und Entwicklungsstand.
- **Partizipation:** Vertreterinnen *aller Gruppen der Schulgemeinschaft* (*Schülerinnen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Eltern, OGS etc.*) sind eingeladen, die pastorale Arbeit mitzugestalten.
- **Niedrigschwelliger Zugang:** Angebote sind offen, freiwillig und wertschätzend. Sie sollen Menschen ansprechen, nicht überfordern.
- **Alltagsverankerung:** Pastorale Impulse sollen in den Schulalltag integriert und nicht als "Zusatzaufgabe" erlebt werden.
- **Resonanzorientierung:** Pastorale Arbeit versteht sich als antwortend auf Bedarfe, Nöte und Hoffnungen in der Schulgemeinschaft.

### **3. Handlungsfelder**

#### **a) Geistliche und spirituelle Impulse**

- Morgenimpulse (durch Schüler\*innen, Lehrende, digital oder analog)
- Gestaltung von Advents-, Oster- und anderen liturgischen Zeiten
- "Raum der Stille" als interreligiöser, offener Ort
- Segensfeiern (z.B. Schuljahresbeginn, -ende, Abschlüsse)

#### **b) Soziale Verantwortung & diakonisches Handeln**

- Sozialprojekte mit lokalen Einrichtungen (z.B. Tafel, Seniorenwohnheim)
- Spendenaktionen mit Beteiligung aller Gruppen
- Verantwortung für den eigenen Campus: "Wir tragen mit" (Achtung meines Umfeldes, meiner Umwelt)

#### **c) Seelsorge & Gesprächsangebote**

- Ansprechbare Ankerpersonen mit Schweigepflicht (Schulseelsorgerin, Sozialarbeit, Lehrkräfte)
- Kriseninterventionsteam (???)
- "Herzenssprechstunde" als offenes Format für SchülerInnen

#### **d) Gemeinschaft & Rituale**

- Klassenrituale (z.B. Lichterkreis, Wochenanfangsritual, Dankmoment)
- Jahrgangs-übergreifende Patenschaften
- Gemeinsame Feste mit spirituellen Elementen
- "Campus-Tage" zur Stärkung des Miteinanders beider Schulformen

#### **e) Qualifizierung & Verständigung im Team**

- Pastoralkreis mit VertreterInnen aller Gruppen
- Fortbildungsimpulse zur religiösen/ spirituellen Bildung
- Austauschrunden über Werte, Haltung und Umgangskultur

### **4. Struktur und Verstetigung**

- Der "Pastoralkreis Bildungscampus" tagt (z.B.) mindestens 3x pro Jahr.
- Eine Ansprechperson koordiniert die Umsetzung (z.B. Lehrkraft mit Beauftragung / Schulseelsorgerin im Tandem).

- Protokolle, Ideenpools und Kalender werden für alle transparent geführt.
- Regelmäßige Rückmeldeschleifen (z.B. an Konferenzen, SV, Elternvertretung) sichern Resonanz.

## **5. Schlussgedanke**

Pastorale Arbeit kann zur verbindenden Kraft in einer herausgeforderten Schulgemeinschaft werden – wenn viele mittragen, mitsprechen, mitwirken.

*Gemeinsam. Wertvoll. Menschlich.*